



Pilgeretappe

**EINLADUNG NACH
ANNABERG-BUCHHOLZ
AM
21. MAI 2022
10 UHR // ST. ANNENKIRCHE**

- mit
- Turbbesteigung**
- „Dächerspaziergang“**
- Barbara Uthmann**
- „Denkpause“**
- Podiumsdiskussion**
- Nachtquartier und**
- Weiterpilgern möglich***

„Arbeit von Frauen – wert geschätzt – und fair bezahlt?“

Gibt es Berufe, die Frauen mehr liegen?
Wie kommt es, dass Frauen trotz besserer Bildungsabschlüsse in weniger gut bezahlten Berufen arbeiten und dass sie unterdurchschnittlich in Leitungspositionen zu finden sind? Fehlen Vorbilder und warum?

Reicht die Hälfte?
Frauen erhalten in Deutschland im Vergleich zu Männern ca. 20 Prozent weniger Lohn und fast die Hälfte weniger Rente als Männer. Gleichstellung zwischen Männern und Frauen ist in Deutschland ein Grundrecht, dennoch ist die tatsächliche Gleichstellung in praktischen Feldern noch nicht erreicht.

Der Ökumenische Rat der Kirchen hat weltweit dazu aufgerufen, Pilgerwege der Gerechtigkeit und des Friedens zu initiieren. Die Pilgerinitiative greift dies auf und beleuchtet viele Facetten von (fehlender) Gerechtigkeit im Verhältnis der Geschlechter.

„Arbeit von Frauen – wert geschätzt – und fair bezahlt?“

Der Silberbergbau in den Jahren 1470 – ca. 1550 hat Annaberg reich werden lassen. Frauen leisteten ihren Beitrag im Bergbau und als Montanunternehmerinnen, wurden aber oft vergessen. Die Heilige Anna, Namensgeberin der Stadt, war die Schutzheilige der Bergleute, man sah sie auch als Helferin in der Geldnot.

Berufstätigkeit von Frauen ist im Osten Deutschlands selbstverständlich, dies ermöglicht wirtschaftliche Unabhängigkeit. Im Zuge der Wiedervereinigung hat dies große Debatten ausgelöst. Allerdings liegt die unbezahlte Arbeit auch im Osten überwiegend in der Hand von Frauen.

Die Pilgerinitiative will dazu beitragen, Abwertung und Gewalt zu überwinden, Vielfalt anzuerkennen und Arbeit, Macht und Einfluss fair zu teilen.

Regionale Pilgeretappen in neun evangelischen Landeskirchen bringen die Vielfalt der Themen von Geschlechtergerechtigkeit gemeinsam mit regionalen Gruppen und Institutionen auf den Weg. Informationen: www.go-for-gender-justice.de

Arbeit und Geld haben ganz konkret mit unserem Leben zu tun. Das Private ist politisch, Ungerechtigkeiten sollten benannt und beseitigt werden. Die Rahmenbedingungen der Arbeitswelt sollten gleiche Chancen bieten.

Kirche und Diakonie sind neben dem öffentlichen Dienst in Sachsen die größten Arbeitgeberinnen. Kindertagesstätten, Pflege- und Bildungseinrichtungen sind in kirchlicher Trägerschaft. Welche Traditionen von gerechter Verteilung der Arbeit zwischen den Geschlechtern werden im christlichen Kontext weitergegeben und welche Wechselwirkung hat dies auf die Gesellschaft? Welche Arbeitsbedingungen haben Frauen im Handwerk, in der Kultur, in Dienstleistungsberufen?

Lassen Sie sich auf eine Reise in Vergangenheit und Gegenwart ein, diskutieren Sie mit und gestalten Sie ein Stück Zukunft.

Schließen Sie sich uns an und pilgern Sie mit, diskutieren Sie mit!

*Infos und Anmeldung:

Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Dreikönigsforum // Hauptstraße 23 // 01097 Dresden // tel 0351-8124231 // www.frauenarbeit-sachsen.de

Kooperation: Kathrin Wallrabe, Gleichstellungsbeauftragte (GSB) der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens; Ursula Mornhinweg, GSB Annaberg Buchholz; Tina Lämmel, GSB Landratsamt Erzgebirgskreis; Kathrin Pflücke, Frauenarbeit der EVLKS; Carola Lorenz, Luise-Otto-Peters-Verein; Kristin Baden-Walter, Leitung Kulturzentrum Erzhammer u.a.